



POST von JAN

Neues aus Hannover und dem Wahlkreis

SPD
JAN SCHRÖDER



*Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Freundinnen und Freunde,*

nach der parlamentarischen Sommerpause heiÙe ich Euch zur aktuellen Ausgabe meines Newsletters herzlich willkommen. Auf den folgenden Seiten möchte ich Euch mit den neuesten Entwicklungen und Ereignissen auf lokaler und regionaler Ebene vertraut machen und Euch einen Einblick geben, wo ich in den letzten zwei Monaten unterwegs gewesen bin.

Zudem möchte ich Euch dazu ermutigen, weiterhin mit allen politischen Akteuren in den Dialog zu treten. Eure Gedanken, Fragen und Anregungen sind der Treibstoff, der unser politisches Handeln bestimmt. Nur gemeinsam können wir dazu beitragen, eine informierte und engagierte Gesellschaft zu formen, die die politischen Entwicklungen kritisch hinterfragt und nachhaltige Veränderungen vorantreibt.

Euer

Jan

WAS GIBT ES NEUES?

- ➔ Berichte aus dem Landtag
- ➔ Wahlkreisarbeit
- ➔ Fahrrad-Sommertouren
- ➔ #janunterwegs

BERICHTE AUS DEM LANDTAG



Nach der letzten Plenarsitzung gemeinsam mit MdL Marcus Bosse

LETZTE PLENARSITZUNG VOR DER PARLAMENTARISCHEN SOMMERPAUSE

Die SPD-geführte Landesregierung wird bei den niedersächsischen Klimazielen weiter nachschärfen. Ein entsprechender Gesetzentwurf wurde während der Juni-Plenarsitzung des Landtages von der SPD eingebracht.

Demnach soll Niedersachsen bereits ab dem Jahr 2040 klimaneutral sein. Auch der Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase soll im Jahr 2030 nur noch 75 %, im Jahr 2035 noch 90 % gegenüber den Werten von 1990 betragen. Wir setzen uns bewusst hohe Ziele, die am Ende aber erreichbar bleiben. Wir haben nicht genug Zeit, um beim Klimaschutz auf die Bremse zu treten, wie es Vertreter der Opposition leider immer wieder fordern. Für uns als SPD ist es wichtig, dass sämtliche Klimaschutzmaßnahmen sozialverträglich sind und zudem unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit erreicht werden können.

Behörden und Verwaltungen müssen in puncto Klimaschutz eine besondere Vorbildfunktion einnehmen. Daher wurde beschlossen, dass die Klimaneutralität in diesen Bereichen bereits 2035 erreicht werden soll, fünf Jahre früher als in anderen Bereichen.

Die große Trockenheit und anhaltend hohe Temperaturen erhöhen die Wahrscheinlichkeit von Waldbränden deutlich. Daher ist es aus meiner Sicht dringend notwendig, verstärkt über die Risiken zu informieren und die Menschen zu sensibilisieren, keinerlei offenes Feuer im oder am Wald zu nutzen. Schon eine achtlos weggeworfene Zigarette kann zu

einem verheerenden Waldbrand führen. Seit Juni stehen für einen solchen Ernstfall zwei Löschflugzeuge am Flughafen Braunschweig-Wolfsburg bereit, um im Notfall schnell vor Ort sein zu können.

In diesem Zusammenhang ist es besonders wichtig, das nachhaltige Wassermanagement in Niedersachsen an die geänderten Bedingungen anzupassen. Sowohl die Menge an verfügbarem Wasser als auch die Wasserqualität haben in den vergangenen Jahren stark gelitten. Ein landesweites Wassermanagement ist daher erforderlich, um Nutzungskonflikte zu entschärfen und die Wasserressourcen nachhaltig zu nutzen. Einen Antrag, der dies zum Thema hat, wurde seitens der SPD eingereicht. Es ist wahrlich nicht an der Zeit, Angst vor Wassermangel zu verbreiten, aber absolut an der Zeit, durch ein integriertes, nachhaltiges Wassermanagement unsere Ressourcen noch effizienter zu nutzen.

Nichts mit den Auswirkungen des Klimawandels zu tun hat der von der SPD eingebrachte Antrag zum Thema „Digitale Transformation“. Doch dies ist nicht weniger wichtig. Neben dem Klimawandel gilt die Digitalisierung als eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben des Landes. Bereits in der letzten Legislaturperiode wurde mit dem „Masterplan Digitalisierung“ ein Programm auf den Weg gebracht, welches Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Unternehmen bei Prozessen der Digitalisierung unterstützt. Dies soll nun weiterentwickelt werden. Ziel ist es, den Wirtschaftsstandort Niedersachsen auch in Zeiten des Wandels zu sichern und zu unterstützen. Wir wollen als Land denen als verlässlicher Partner zur Seite stehen, die Unterstützung bei der Umstellung von Arbeitsprozessen hin zu mehr Digitalisierung benötigen.



Während der letzten Plenarsitzung vor der Sommerpause durfte zum AfD Antrag „Arbeitsstättenverordnung in den niedersächsischen Strafvollzugsanstalten umsetzen!“ sprechen. Die im Antrag geforderte Erfassung der Arbeitsplätze im Justizvollzug sowie die Gefährdungsbeurteilung gemäß § 3 der Arbeitsstättenverordnung werden bereits heute umgesetzt. Somit greift der Antrag der AfD ins Leere!



Zusammen mit MdL Marcus Bosse und den Schülerinnen und Schülern in einem Ausschussraum im Landtag.

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DES THEODOR-HEUSS-GYMNASIUMS WOLFENBÜTTEL BESUCHEN DEN NIEDERSÄCHSISCHEN LANDTAG

In der letzten Plenarwoche vor der sitzungsfreien Zeit besuchten 24 Schülerinnen und Schüler einer neunten Klasse des Theodor-Heuss-Gymnasiums und drei Lehrkräfte den Niedersächsischen Landtag, um einen Einblick in die Arbeit der politischen Institution zu erhalten. Der Besuch begann mit einer einführenden Präsentation über den Landtag und seine Funktionen. Die Schülerinnen und Schüler erhielten einen Überblick über die politischen Entscheidungsprozesse und die Bedeutung des Landtags für das Land Niedersachsen. Anschließend hatten sie die Möglichkeit an die zuständigen Abgeordneten von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und CDU Fragen zu stellen und ihr Wissen über die politische Arbeit zu vertiefen.

Ich durfte die Schülerinnen und Schüler kurz vor der Diskussionsrunde begrüßen. Da ich zur selben Zeit eine Rede während der Plenardebatte halten musste, konnte ich der Diskussion leider nicht beiwohnen. An dieser Stelle bedanke ich mich bei meinem Abgeordnetenkollegen Marcus Bosse, welcher den SPD-Standpunkt während der Diskussion vertreten hat. Ich hoffe, dass die Schülerinnen und Schüler einen spannenden Einblick in die Politik bekommen haben und ihr Wissen über den Landtag erweitern konnten. Politische Partizipation und demokratische Prozesse sind wichtig für unsere Gesellschaft.



SEPTEMBER 2023



MdL Marcus Bosse und ich in der Poritkushalle des Landtags in Hannover.

HAUSHALTSPLANENTWURF 2024 DER LANDESREGIERUNG SETZT WICHTIGE SCHWERPUNKTE

Obwohl der finanzielle Rahmen für das Haushaltsjahr 2024 bedingt durch unzählige globale Krisen keine großen Sprünge zulässt, haben die Regierungsfractionen aus SPD und Bündnis90/Die Grünen einige wichtige Schwerpunkte setzen können. Unter anderem sollen Krankenhäuser spürbar mehr finanzielle Mittel erhalten, die A13-Besoldung für alle Lehrkräfte soll flächendeckend eingeführt werden und die neu gegründete Landeswohnungsgesellschaft wird mit einem Startkapital von 100 Millionen Euro ausgestattet, um den Wohnungsbau in Niedersachsen deutlich zu beschleunigen.

Der Haushaltsentwurf, der im Juni einstimmig verabschiedet wurde, ist in sich stimmig und setzt die richtigen Schwerpunkte. Vor allem die Anhebung der Gehälter von Lehrkräften von bisher A12 auf A13 ist für meinen Landtagskollegen Marcus Bosse und mich wichtig, setzt diese Maßnahme doch eines der Wahlversprechen der SPD um. Zum 1. August 2024 soll diese Änderung wirksam werden. Auch die deutliche Mittelenerhöhung für niedersächsische Krankenhäuser begrüßen wir: Speziell im ländlichen Raum ist der Investitionsbedarf hoch.

Mit 100 Millionen Euro Startkapital soll die Landeswohnungsgesellschaft nun die Arbeit aufnehmen und eine entscheidende Rolle für die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum spielen. Speziell dort, wo die Mieten für Menschen mit mittlerem und geringem Einkommen zu einer zunehmenden Belastung werden, soll die Landeswohnungsgesellschaft mit vergünstigtem Wohnraum einen Gegenpol bilden und für eine deutliche Entlastung auf dem vor allem in größeren Städten angespannten Wohnungsmarkt sorgen. Hinzu kommen weitere Mittel, die speziell für die Schaffung von sogenanntem Sozialen Wohnraum bereitgestellt werden. Die Handschrift des Haushaltsentwurfes ist sehr deutlich: Eine bessere Krankenhausfinanzierung, mehr finanzielle Mittel für die Schaffung von Wohnraum, mehr Klimaschutz, die Angleichung von Land und Stadt sowie ein sozialeres Miteinander.

SEITE | 03

WAHLKREISARBEIT



Vor einer Infotafel des touristischen Fußgängerleitsystems in Wolfenbüttel.

FÖRDERPROGRAMM „PERSPEKTIVE INNENSTADT“ WIRD VERLÄNGERT

Das Förderprogramm „Perspektive Innenstadt“, das 2021 von der SPD-geführten Landesregierung auf den Weg gebracht wurde und Kommunen bei der Umsetzung innerstädtischer Projekte finanziell unterstützt, wurde verlängert. Aufgrund vieler Lieferengpässe im Zusammenhang mit den globalen Krisen war zu befürchten, dass einige Projekte nicht rechtzeitig fertiggestellt werden konnten und dadurch Fördergelder verfallen würden. Die Möglichkeit zur Verlängerung bis Jahresende nimmt bei vielen Projekten den Druck.

In der Stadt Wolfenbüttel wurden aus dem Förderprogramm „Perspektive Innenstadt“ unter anderem die Umsetzung des Projektes „Mobiles Grün“ sowie die Projekte „Digitalisierung Wasserwege“ und die Neukonzeption eines touristischen Fußgängerleitsystems bedacht. In Cremlingen wird derzeit eine Skateanlage errichtet. Niedersachsenweit können dank des Förderprogramms rund 900 Projekte mit einem Gesamtvolumen von über 100 Millionen Euro realisiert werden. Es ist gut und richtig, dass das Land Niedersachsen unsere Kommunen weiter fördert und die Fristen dem tatsächlichen Bedarf anpasst. Davon profitieren letztlich die Bürgerinnen und Bürger.



Während des RoboWorld Cups in der Lindenhalle mit Mitorganisator Prof. Dr.-Ing. Reinhard Gerndt der Ostfalia im Gespräch.

PEKING, SÃO LUÍS UND WOLFENBÜTTEL: BEI AUSTRAGUNG DES FIRA ROBOWORLDCUPS KANN WOLFENBÜTTEL MIT MILLIONENMETROPOLEN MITHALTEN

Die Federation of International Sports Association (FIRA) trägt jährlich den RoboWorldCup in einer anderen Stadt aus. Anders als in den vorherigen Jahren, wo die Veranstaltung in Großstädten ausgetragen wurde, hat in diesem Jahr das eher beschauliche Wolfenbüttel den Zuschlag für die Austragung erhalten. Ein tolles Signal an die Stadt und den Landkreis Wolfenbüttel. In der vergangenen Woche haben internationale Teams aus 23 Nationen mit insgesamt 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in den Kategorien U14, U19 und Professionals ihr Können gezeigt und stellten in verschiedenen Disziplinen bei dem FIRA RoboWorld Cup in der Lindenhalle in Wolfenbüttel ihre selbst entwickelten Roboter auf die Probe. Die Roboter, die bei der Meisterschaft vorgestellt wurden, umfassten eine Vielzahl von Technologien, darunter künstliche Intelligenz, maschinelles Lernen, Sensortechnologie und fortschrittliche mechanische Konstruktionen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten die Möglichkeit, ihre Roboter in einer praxisnahen Umgebung zu testen und die Funktionalität ihrer Kreationen unter Beweis zu stellen. Während der Veranstaltung tauschte sich Schröder mit dem Mitorganisator Prof. Dr.-Ing. Reinhard Gerndt der Ostfalia über das Format und das Konzept des RoboWorld Cups aus. Der RoboWorld Cup ist nicht nur ein Wettbewerb, sondern auch ein Wegweiser in die Zukunft der Technologie. Jungen Talenten bietet dieses Format die Förderung von Kreativität und Innovationsgeist. Robotik zeigt uns, wie Automatisierung unsere Welt positiv verändern kann. Die Bedeutung dieser Veranstaltung liegt darin, dass sie die Grenze des Machbaren erweitert und uns einen Einblick in das Potenzial der Mensch-Roboter-Kollaboration gibt, auch um beispielsweise dem Fachkräftemangel entgegenzutreten.



Während der Besichtigung des Neubaus (v.l.n.r.): Christian Hawicks (Vorstand, DRK Kreisverband Wolfenbüttel), Heike Kanter (stellv. Vorsitzende des Präsidiums, DRK Kreisverband Wolfenbüttel), Björn Försterling (Vorsitzender des Präsidiums, DRK Kreisverband Wolfenbüttel), Wolfgang Jung (architecten gjh/guder, jung, hämmerli Partnerschaftsgesellschaft mbB, Salzgitter) und ich.

NEUBAUBESICHTIGUNG: DEUTSCHES ROTES KREUZ INVESTIERT IN DIE ZUKUNFT: KREISVERBAND WOLFENBÜTTEL BAUT AM EXER IN WOLFENBÜTTEL NEUES GEBÄUDE FÜR UNTERSCHIEDLICHE SERVICEBEREICHE

Gemeinsam mit Björn Försterling (Vorsitzender des Präsidiums, DRK Kreisverband Wolfenbüttel), Heike Kanter (stellv. Vorsitzende des Präsidiums, DRK Kreisverband Wolfenbüttel) und Christian Hawicks (Vorstand, DRK Kreisverband Wolfenbüttel) besichtigte ich den Neubau des Deutschen Roten Kreuzes an der Mascheroder Straße 6 in Wolfenbüttel. Wolfgang Jung aus dem planenden Architekturbüro GJH aus Salzgitter leitete die Führung durch den Rohbau des neuen Gebäudes und betonte, dass in Sachen Nachhaltigkeit, Nutzerkomfort und die energetische Qualität in Bezug auf das Gebäudeenergiegesetz, das Gebäude den höchsten Anforderungen entspreche. „Das neue Verwaltungsgebäude wird als zentraler Knotenpunkt dienen und vor allem als Zentrum für die Angebote und Dienstleistungen für Menschen mit Behinderung, beispielsweise die Schulassistenz, fungieren“ erklärte Björn Försterling. Der Neubau wird barrierefrei gestaltet, um den Zugang für alle zu gewährleisten und eine inklusive Umgebung zu schaffen, in der sich Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten gleichermaßen willkommen und unterstützt fühlen. Weiterhin bietet es modern ausgestattete Büros, Loungeareas auf jeder Ebene mit Pantryküchen für Pausen oder um sich auf dem kurzen Dienstweg mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen. Die Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird so gefördert und der Informationsaustausch erleichtert. Dadurch können Entscheidungen schneller getroffen und Ressourcen

effizienter eingesetzt werden, um den Menschen in Not noch besser zu helfen. Während der Besichtigung tauschte sich Schröder mit den Vertretern des Deutschen Roten Kreuzes aus. Der Neubau soll bis zum Ende dieses Jahres fertiggestellt werden und bietet Platz für einen Großteil der 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DRK-Kreisverbands Wolfenbüttel. Zudem sind Besprechungsräume vorgesehen und Veranstaltungsräume, welche zukünftig auch von der Öffentlichkeit für Veranstaltungen gebucht und genutzt werden können. Das DRK verfügt bereits jetzt über eine Vielzahl von Angeboten für Menschen mit Behinderung, darunter Betreuungseinrichtungen, Freizeitaktivitäten, Bildungsprogramme und Unterstützung bei der Arbeitsintegration. Ich bin davon überzeugt, dass das DRK mit dem neuen Gebäude seine Kapazitäten erweitern wird und die Qualität seiner Dienstleistungen weiter verbessern wird.



(v.l.n.r.) Björn Försterling (Vorsitzender des Präsidiums, DRK Kreisverband Wolfenbüttel), MdL Jan Schröder, Heike Kanter (stellv. Vorsitzende des Präsidiums, DRK Kreisverband Wolfenbüttel), Christian Hawicks (Vorstand, DRK Kreisverband Wolfenbüttel) und Wolfgang Jung (architecten gjh/guder, jung, hämmerli Partnerschaftsgesellschaft mbB, Salzgitter).

Bleibt immer auf dem Laufenden und folgt mir

 janschroeder_spd

 Jan Schröder MdL



Zusammen mit Gianni Petronilli beim Marktstand von PICCOLO - Italienische Feinkost.

WOLFENBÜTTELER WOCHENMARKT BRINGT MENSCHEN ZUSAMMEN

Der Wolfenbütteler Wochenmarkt ist fester Bestandteil des städtischen Lebens. Die parlamentarische Sommerpause nutze ich für Sommertouren durch den Wahlkreis. Dabei möchte ich mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen. So besuchte ich auch den Wolfenbütteler Wochenmarkt und nutzte die Gelegenheit, um mich mit einigen Händlern, Produzenten und der Bevölkerung auszutauschen. Unser Wochenmarkt hier vor Ort blickt auf eine lange Tradition zurück und hat sich über die Jahre zu einem echten sozialen Treffpunkt entwickelt. Der Austausch mit den Menschen und der Blick auf das vielfältige Angebot regionaler Produkte sind unverzichtbare Erfahrungen für mich als Politiker. Jeden Mittwoch und jeden Samstag öffnet der Wochenmarkt auf dem Stadtmarkt seine Pforten und verwandelt den Platz in ein lebendiges und farbenfrohes Treiben. Händlerinnen und Händler aus der Region präsentieren hier regionale Erzeugnisse. Von knackigem Obst und Gemüse über duftende Blumen bis hin zu kulinarischen Spezialitäten aus unterschiedlichen Regionen der Welt - hier findet man alles, was das Herz begehrt. Der Wochenmarkt trägt nicht nur zur lokalen Wirtschaftsförderung bei, sondern ist auch ein wichtiger Baustein für ein nachhaltiges und umweltbewusstes Einkaufsverhalten. Durch kurze Transportwege und den Verzicht auf unnötige Verpackungen wird der ökologische Fußabdruck minimiert und ein Beitrag für den Umweltschutz geleistet.



Zusammen mit Heimleiter Hans-Heinrich Wolf während des Rundgangs.

ZU BESUCH IM SENIORENZENTRUM CREMLINGEN

Hans-Heinrich Wolf, Heimleiter des Seniorenzentrums Cremlingen, empfing mich, um über die aktuellen Herausforderungen im Bereich der Altenpflege zu sprechen. Während eines Rundgangs durch die Räumlichkeiten zeigte ich mich beeindruckt vom offenen und dezentralen Konzept des Seniorenzentrums.

80 Plätze stehen insgesamt zur Verfügung, 78 davon sind derzeit belegt. Mit einer Ausnahme bewohnen die Menschen im Seniorenzentrum Cremlingen ausschließlich Einzelzimmer mit eigenem Bad sowie Balkon oder Terrasse. Die meisten Bewohner stammen aus der Region. Über 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich rund um die Uhr um die Belange der Bewohnerinnen und Bewohner. Es gibt sowohl eine eigene Küche als auch eine hausinterne Wäscherei. Auch gibt es vor Ort Räumlichkeiten für Physiotherapeuten und Friseure, die regelmäßig im Seniorenzentrum Cremlingen zugegen sind.

Wolf sprach von zunehmenden Schwierigkeiten, die Pflege in Deutschland weiterhin zu gewährleisten, ohne Abstriche bei der Qualität machen zu müssen: „Die durch den demographischen Wandel bedingten Herausforderungen im Pflegebereich lassen sich nicht ausschließlich durch mehr finanzielle Mittel lösen“, gab Wolf zu bedenken. Deutschland laufe Gefahr, in eine „Zwei-Klassen-Pflege“ zu rutschen. Von der Regierung erwartet Wolf einen umfassenden Bürokratieabbau und eine Vereinfachung bei der Anerkennung im Ausland erworbener Berufskennntnisse.

Mir ist es wichtig, mich vor Ort über die Herausforderungen und Probleme zu informieren und Lösungsansätze mit in die politischen Gremien zu nehmen.

FAHRRAD-SOMMERTOUREN



In Weddel: (v.l.n.r.) Peter Oberländer, Tim, MdL Jan Schröder, Markus Kotyrba, Olli Schindler, Harald Koch, Susanne Ehlers und Holger Kassel.

INSGESAMT 45 KM: POLITISCHE FAHRRAD-SOMMERTOUR DURCH SICKTE, CREMLINGEN, WEDDEL UND SALZDAHLUM

Meine erste politische Sommertour führte durch Sickte, Cremlingen, Weddel und Salzdahlum. Die Resonanz der Sommertour war echt überragend. Dabei habe ich auf das Fahrrad als Fortbewegungsmittel gesetzt, um nicht nur den schönen Landkreis Wolfenbüttel zu erkunden, sondern auch ein Zeichen für umweltfreundliche Mobilität zu setzen. An meinen vier Stationen im ländlichen Landkreis kamen Bürgerinnen und Bürger zum Gespräch vorbei. Dabei standen Themen wie Umweltschutz, Verkehrspolitik, Bildung, Wirtschaftsförderung, soziale Gerechtigkeit und viele andere auf der Agenda. Mir persönlich ist es sehr wichtig, die Anliegen und Ideen der Menschen vor Ort persönlich kennenzulernen und für eine lebenswerte Zukunft einzusetzen. Die direkte Kommunikation ist mir wichtig, denn nur so kann ich die Bedürfnisse und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger besser verstehen und in meiner politischen Arbeit entsprechend berücksichtigen. Unser Landkreis hat so viel zu bieten. Auch bei meinen folgenden Sommertouren werde ich auf das Fahrrad setzen, um ein aktives Zeichen für den Umweltschutz zu setzen.



SEPTEMBER 2023



Gemeinsam mit unserer Bundestagsabgeordneten Dunja Kreiser bei Pöligs Gemüsescheune.

MEINE FAHRRAD-SOMMERTOUR GING IN DIE ZWEITE RUNDE

Die zweite Sommertour führte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch unsere schöne Lessingstadt. Bei bestem Sommerwetter stand ich an verschiedenen Stationen innerhalb Wolfenbüttels Rede und Antwort, bevor ich gemeinsam mit unserer Bundestagsabgeordneten Dunja Kreiser bei Pöligs Gemüsescheune mit vielen Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kam. Ich habe mich sehr über die große Resonanz gefreut und lege großen Wert darauf, im Gespräch mit den Menschen vor Ort zu erfahren, wo der Schuh drückt und wobei ich eventuell helfen kann. Außerdem ist eine Radtour durch das schöne Wolfenbüttel ohnehin lohnenswert. Angesprochen wurde ich hauptsächlich auf kommunale Themen, wie der städtischen Entwicklung Wolfenbüttels. Auch wurde mir mit auf den Weg gegeben, dass die Umsetzung politischer Entscheidungen nicht schnell genug voranschreite. Das ist in der Tat etwas, das perspektivisch besser werden muss. Zu lange Genehmigungen bremsen oftmals leider sinnvolle und notwendige Projekte und Vorhaben unnötig aus.

Auch Dunja freute sich über die guten Gespräche bei Pöligs Gemüsescheune: „Die Verbindung von Einkauf und Biergarten hat sich mittlerweile so stark etabliert, dass Menschen aus der ganzen Region in die Gemüsescheune strömen, um den Feierabend zu genießen. Man trifft immer Freunde und Bekannte; solche Treffpunkte braucht die Stadt.“



SEITE | 07

#JANUNTERWEGS



Foto: Schaufenster WF, H. Seipold

Feuerwehr Siegerehrung: Abschlussbild mit den zehn Ortsfeuerwehren, dem Wertungsgericht und Besuchern.



Foto: Schaufenster WF, H. Seipold

Beim Stadtempfang in Wolfenbüttel: Gemeinsam mit Bürgermeister Ivica Lukanic, Heiko Breithaupt (Bürgermeister Blankenburg) und Knut Foraita (Erster Stadtrat).



Auf Besuchstour mit dem Arbeitskreis Recht der SPD-Landtagsfraktion in Hildesheim.



Bei der Gründungsversammlung des Ortsvereins der Samtgemeinde Baddeckenstedt in Klein Heere.



Beim Landesparteitag in Aurich mit Susanne Fahlbusch und meiner Landtagskollegin Julia Retzlaff.



Bei der Delegiertenversammlung des Gemeindeverbandes Cremlingen in Hordorf.

#JANUNTERWEGS



Mit meiner Landtagskollegin Immacolata Glosemeyer zu Besuch bei der Open Hybrid LabFactory e.V. in Wolfsburg.



Beim Tag der offenen Tür der Feuerwehr Salzdahlum mit Ortsbrandmeister Patrick Krause.



Gemeinsam mit Wolfenbüttels Bürgermeister Ivica Lukanic durfte ich den Fümmelsee Triathlon eröffnen.



Steinberg Dialog mit unserem Bezirksvorsitzenden Thorsten Kornblum und meinen Landtagskolleginnen und Landtagskollegen.



Beim Lessing-Klassik des Rallye-Sport-Club e.V. auf dem Schlossplatz in Wolfenbüttel.



Beim Sommerfest der Niedersächsischen Landesregierung in der Landesvertretung in Berlin.

#JANUNTERWEGS



Gemütliches Beisammensein beim Sommerfest der SPD-Landtagsfraktion im Palaisgarten des Wilhelm-Busch Museums in Hannover...



... auf meine Einladung kam auch Wolfenbüttels Bürgermeister Ivica Lukanic.



Zum ersten bundesweiten Trikottags: Als langjähriger Wolfenbütteler und passionierter Sportfan weiß ich um die Bedeutung des MTV Wolfenbüttel und des Wolfenbütteler Schwimmvereins als Ort des Zusammenkommens und der aktiven Freizeitgestaltung für Menschen aller Altersgruppen...



... auch ein Teil meiner SPD-Landtagskolleginnen und Landtagskollegen haben mitgemacht.



Während der Sommerreise von unserem Ministerpräsidenten Stephan Weil im Erlebnisland Windenergie in Söllingen...



... und im Anschluss beim Windpark in Gevensleben zusammen mit Marcus und Dunja.



Zusammen mit Dunja zu Besuch bei der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB).



Das ist weltweit einmalig. Bei der PTB steht die größte Maschine zur präzisen Messung der Kräfte, die auf Windkraftanlagen einwirken.



Innovationstreiber für Soundsysteme der Zukunft: Während der Sommerreise unseres Bezirksvorsitzenden Thorsten Kornblum bei Pan Acoustics in Wolfenbüttel.



FÜR EUCH VOR ORT IMMER ANSPRECHBAR...

JAN SCHRÖDER

Mitglied des Niedersächsischen Landtages
Vorsitzender des SPD-Unterbezirks
Wolfenbüttel

Wahlkreisbüro

Bahnhof 1C

38300 Wolfenbüttel

Büroleitung: Markus Kotyrba

Mitarbeiter: Steffen Bollmeier

Tel.: 05331/9061726

E-Mail: kontakt@janschroeder-spd.de



SPD
JAN SCHRÖDER



janschroeder-spd.de



kontakt@janschroeder-spd.de



[janschroeder_spd](https://www.instagram.com/janschroeder_spd)



Jan Schröder MdL